

Lodzzer Zeitung

Mit den amtlichen Bekanntmachungen der deutschen Militär- und Zivilbehörden

Die Lodzer Zeitung erscheint täglich als Morgenszeitung. Monatlicher Preis in Lodz 2,50, frei Haus, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Nr. 115, 1-11, Silesia Street, Lodz, 2,50, zusätzlich Porto. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt keine Haftung. - Verleger: Lodz, Postamt Str. 85. - Telefon: 10623

Schriftleitung 142-12. Verantwortlich: Deutsch-Gesellschaftsdruckerei AG, Lodz. Anzeigenpreis: 10 Rpf. für die 12erpalone 22 mm breite Zeilenzeile. Ermäßigter Grundpreis für Familienanzeigen. Für Kleinanzeigen Vorabrechnung. Montag (11 Uhr) bis die Anzeigen am Sonntag 18 Uhr. 3. 3. III. in eigenem Hause Nr. 1 1939.

Erst durch den Führer wurden wir Großdeutsche!

Der Reichsorganisationsleiter sprach in Posen — Dr. Ley und Gauleiter Greiser nach Lodsch abgereist

Posen, 16. Dezember

In Posen fand am Freitagnachmittag die erste öffentliche Massenkundgebung des Deutschtums im Warthegau statt. Ueber 10 000 Menschen, darunter zahlreiche Baltendeutsche, waren in der Posener Messehalle zusammengekömmt, um den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Robert Ley zu hören und gemeinsam mit ihm und Gauleiter Greiser ein alle Herzen und Sinne mitreisendes Bekenntnis zum Führer und seinem Werk abzulegen.

Gauleiter Greiser weist in seinen Begrüßungsworten auf die Bedeutung des Tages für den neuen Reichsgau hin. Kurz vor Beginn der Kundgebung hat er dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley im Posener Schloß die neuen Gauamtsleiter und Kreisleiter vorgestellt und die Aufnahme ihres Dienstes Dr. Ley offiziell gemeldet.

Das Glück, Deutsche zu sein

Dann ergreift Dr. Ley das Wort zu einer zweistündigen Rede, in deren Mittelpunkt er das Ziel des deutschen Kampfes stellt. Dr. Ley führt

u. a. aus: „Wenn man vom Westen nach Osten, vom Süden nach Norden durch Großdeutschland fährt und überall das deutsche Volk bei seiner Arbeit nicht nur sieht, sondern erlebt, fühlt man das Glück, Deutscher zu sein. Viele von Euch sind neu in diese große Volksgemeinschaft gekommen, aus einer fremden Umgebung. Wir selbst sind ja alle erst durch das Werk des Führers aus der Dumpsheit unseres früheren Lebens erlöst worden. Wir sind durch den Führer aus Kleinbürgern Großdeutsche geworden.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede setzte Reichsleiter Dr. Ley sich in ausführlicher Weise mit dem Kampf Englands gegen das deutsche Volk auseinander. England ist einer großen Täuschung zum Opfer gefallen, so erklärte der Reichsleiter, es hat sich von Emigranten und Juden belügen lassen, daß die Kraft Deutschlands nur auf dem Papier und nicht tatsächlich vorhanden ist. Die Engländer haben sich aber getäuscht!

Reichsleiter Dr. Robert Ley hat sich am Spätabend des Freitag gemeinsam mit Gauleiter Greiser von Posen nach Lodsch begeben, wo er heute in einer Großkundgebung zum Deutschtum in Lodsch sprechen wird.

Kamerad des Arbeiters

Dem Parteigenossen Dr. Robert Ley zum Gruß

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Seit Lodsch in das Großdeutsche Reich eingegliedert ist, hat das Reich immer wieder seine Vertreter in unseren Bezirk gesandt, ist im Laufe der Wochen ein reger Gedankenaustausch zwischen dem Reich und dem Lodzser Bezirk in Gang gekommen. Die östlichste Stadt des Reiches ist sofort in den klaren und bestimmten Rhythmus des nationalsozialistischen Staates eingegliedert worden und hat immer wieder Gelegenheit, mit führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches Fühlung zu nehmen. Nachdem erst vor kurzem der Reichsjugendführer Baldur von Schirach Lodsch besucht hat, trifft heute der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, in unserer Stadt ein. Dr. Ley ist soeben erst von Rom zurückgekehrt, wo er in herzlicher Aussprache die deutsch-italienische Zusammenarbeit auf dem sozialen Gebiet vertieft und mitteilhaft, die gegenseitigen Meinungen aufeinander abzustimmen. Es ist nicht nötig, Dr. Robert Ley vorzustellen. Sein Name war in unserem Bezirk schon Begriff, als das Lodzser Gebiet noch nicht unter die Obhut des Reiches genommen worden war. Jeder weiß, daß es Dr. Ley, den der Führer seinen größten Idealisten nannte, war, der dem Nationalsozialismus und dem Staat die Seele des deutschen Arbeiters eroberte, daß der Mann, der im Auftrage des Führers die politische Organisation der Partei aufbaute, das Heer aller deutschen Schaffenden unter der Fahne des Hakenkreuzes einigte. Wenn heute der Arbeiter, der der Stirn und der Faust, aufgehört hat, Arbeitsmaschine und Rechenposten in der Bilanz zu sein, wenn an Stelle des rein kapitalistisch gewerteten Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die kameradschaftlich untermauerte Betriebsgemeinschaft und das Treueverhältnis zwischen Betriebsführer und Gefolgsmann getreten ist, wenn sich die Betriebe im Großdeutschen Reich als eine einzige große Gemeinschaft des Aufbaues fühlen, dann ist das in erster Linie Dr. Robert Leys Werk. Er hat dem Arbeiter den Weg ins Reich geöffnet, er hat ihm mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Welt erschlossen. Wenn deutsche Arbeiter auf deutschen RDK-Schiffen die Meere befahren haben, wenn sie das Ausland von dem Wert deutscher Arbeit überzeugen konnten, dann hat Dr. Ley den Hauptanteil an diesem Werk. Der deutsche Arbeiter wird heute als der beste Arbeiter der Welt geachtet. Daß es er wurde, ist das Verdienst Dr. Leys, der in der Arbeitsfront die große Erziehungsschule des deutschen Arbeiters schuf, der die in ihm liegenden Fähigkeiten weckte, damit sie zu letzter Entfaltung kämen. Dr. Ley hat diesen Weg zur neuen großdeutschen Arbeitsgemeinschaft schon in einer Rede untriften, die er am 7. März 1935 vor den ausländischen Diplomaten und Pressevertretern hielt. Er sagte damals: „Das neue Deutschland unter seinem Führer Adolf Hitler ist das Deutschland der Gemeinschaft, der Treue, der Kameradschaft, ist das Deutschland der Leistung und der Anerkennung dieser

Der Reichsführer SS. besuchte Lodsch

Besuch bei den volksdeutschen Rückwanderern im Warthegau

Posen, 16. Dezember

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler überzehrte sich in den letzten Tagen im Warthegau persönlich, daß von seiten der mit der Rückwanderung der deutschen Volksgruppe beauftragten Dienststellen alles getan wird, um die Rückwanderung schnell und reibungslos durchzuführen. Er besuchte mehrere der wohllich ausgestatteten Durchgangslager in Posen, in denen unsere volksdeutschen Kameraden so lange Unterkunft finden, bis ein geeigneter Arbeitsplatz für sie ermittelt ist.

Auch der Einwandererzentrale in Posen stattete der Reichsführer SS einen längeren Besuch ab und nahm hier ebenfalls eingehenden Einblick in die Arbeitsweise dieser Dienststelle. Durch persönliche

Aussprachen mit mehreren Rückwanderern, die bereits Arbeit und Wohnung in ihrem Gaubereich gefunden haben, konnte sich der Reichsführer SS davon überzeugen, daß selbst bei schwierigen Verhältnissen alles geschieht, um den Rückwanderern eine würdige Aufnahme zu bereiten und ihnen bald eine neue Heimat im Großdeutschen Reich zu geben.

Schließlich besichtigte der Reichsführer SS die großen Sammellager in Lodsch, die zur Aufnahme unserer Volksgenossen aus Wolhynien und Galizien bestimmt sind. Die Volksdeutschen aus diesen Gebieten werden in den nächsten Tagen eintreffen und hier eine vorläufige Aufnahme finden, bis auch sie in den Arbeitsprozess organisch eingegliedert werden können.

Die Deutschen Lettlands heimgekehrt

Der letzte Transport — Abschluß einer über siebenhundertjährigen Tradition

Riga, 16. Dezember

Am 15. Dezember bestiegen die letzten volksdeutschen Rückflieger aus Lettland, rund 1000 Personen, den deutschen Dampfer „Sierra Cordoba“, um in das Reich heimzukehren. Mit diesem letzten großen Transport schließt das große Umsiedlungswerk der deutschen Volksgruppe Lettlands ab, die nun auf Befehl des Führers im Warthegau, in dem wiedererwonnenen deutschen Ostraum, eingeseht wird.

Das Deutschtum aus dem Gebiet Lettlands ist damit zurückgekehrt. Im Laufe von genau 45 Tagen sind rund 50 000 Volksdeutsche aus Lettland mit ihrer gesamten beweglichen Habe umgesiedelt worden, eine Leistung, die als einzigartig zu bezeichnen ist und nur dank der vorbildlichen Disziplin und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen reichsdeutschen und volksdeutschen Organisationen und Dienststellen und der korrekten Haltung der lettischen Behörden möglich war, die dem Abtransport der Volksdeutschen keine Hindernisse in den Weg legten.

Mit der Umsiedlung schließt die über siebenhundertjährige Geschichte des Deutschtums im baltischen Raum ab. Fortan werden nur noch die kleineren Resten deutschen Birkens im Baltikum sein.

Nur noch die mit der letzten Abwicklung des zurückgebliebenen Vermögens der Umsiedler beauf-

tragten Deutschen sind in Lettland geblieben. Ueberwiegend gehören sie zur Gesellschaft der Reichsdeutschen Umsiedlungsstreuband-Aktien-Gesellschaft (UWAG), deren Statuten nach längeren Verhandlungen jetzt im lettischen Regierungsanzeiger vom Staatspräsidenten veröffentlicht wurden.

Damit rechneteten die Aushungerer nicht

Reynaud: „Die Widerstandskraft Deutschlands nicht zu unterschätzen“

Rom, 16. Dezember

Dem französischen Finanzminister Reynaud ist wie die „Tribuna“ berichtet — ungewollt auch ein Lob für Deutschland entschlüpft. Bei der Begründung für die neuen schweren Steuerlasten habe er erklärt, daß die Widerstandskraft des deutschen Volkes nicht unterschätzt werden dürfe und daß seine Disziplin nicht etwa ein Symptom der Armut sei, wie es die Aushungerer frohlockend glauben möchten. Sie sei nur ein Beweis seiner unbewussten Entschlossenheit, auf allen Gebieten mit restlosem Einsatz zu kämpfen. Das Gewohntsein der

Deutschen an Entbehrungen sei ein viel dauerhafterer Faktor als eine Goldreserve.

Dieses in Frankreich bestimmt nicht mit Begeisterung aufgenommene Eingeständnis habe, wie „Tribuna“ abschließend unterstreicht, seine besondere Bedeutung, denn es verrate, daß das Gold, auf dem mit kalten Berechnungen die Beherrschung der Weltwirtschaft aufgebaut sei, zur Lösung des Problems nicht ausreiche. Diesen Elementen stelle sich eine unerschöpfliche Macht, die des Geistes, gegenüber, mit der die Aushungerer nicht gerechnet hätten und die keine abstrakte Formel, sondern eine im Sinne der neuen Geschichte wirkliche Realität sei.

Heute 12 Uhr Großkundgebung mit Dr. Ley

Leistung, und ist das Deutschland einer gemeinsamen Ehre!

Dr. Ley mußte den Weg zum Herzen des deutschen Arbeiters finden. Er stand selbst mit ihm im Betrieb, lernte seine Sorgen und Wünsche kennen und mußte, daß man in ihm nur das Bewußtsein seiner Arbeitsehre wecken mußte, um ihn für den Staat und die Volksgemeinschaft zu gewinnen.

Als Führer der Deutschen Arbeitsfront, als Reichsorganisationsleiter der Partei und als einen der engsten Mitarbeiter des Führers grüßen wir Dr. Ley heute in unserer Stadt.

Der Tag in Kürze

Das englische Minensuchboot „William Salt“ ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Nur ein Matrose konnte gerettet werden.

Wie in London bekannt wird, ist der Londoner Tankdampfer „San Alberto“ (7397 Tonnen) an der Südküste von England durch eine „feindliche Aktion“ beschädigt worden.

Der dänische Dampfer „Magnus“ ist auf der Reise nach England auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Einer Belgia-Meldung aus Ostende zufolge, ist das belgische Frachtschiff „Rosa“ an der schottischen Ostküste auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Der schwedische Tankdampfer „Algo“ (989 Tonnen) ist in der Nähe von Falsterbo auf eine Mine gelaufen.

Wie gemeldet wird, ist der britische Frachtdampfer „Fred“ an der Ostküste Kubas auf Uferfelsen gelaufen.

Sowjetrussische Tanks in Offensive

Hestige Kampfaktivität an der Petsamo-Front — Geordneter Rückzug der Finnen

Helsinki, 16. Dezember

Von der Petsamo-Front wird bekannt, daß sich der russische Druck durch neue Truppen verstärkt hat. Salmijärvi soll bereits von finnischen Truppen geräumt sein.

Der russische Vormarsch geht im Schutze von Tanks vor sich. Mehrere dieser Fahrzeuge wurden bei Salmijärvi zerstört. Die Kämpfe im Norden haben wegen großer Geländeschwierigkeiten meistens den Charakter eines Guerillakrieges.

Lebensquell des deutschen Volkes

Eröffnung der Ausstellung „Frau und Mutter“ durch Reichsminister Rudolf Hess

Berlin, 16. Dezember

Am Freitagvormittag wurde im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin die Ausstellung „Frau und Mutter — Lebensquell des deutschen Volkes“ unter der Schirmherrschaft des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, in dessen Anwesenheit feierlich eröffnet.

Dr. Robert Ley spricht

Der Chor der SA leitete zu den Festansprachen über. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley betonte die

Die Ansprache Alfred Rosenbergs

Reichsleiter Rosenberg war leider durch Krankheit verhindert, persönlich an der Eröffnung der Ausstellung teilzunehmen. In seinem Auftrage verlas Reichsorganisationsleiter Hagemeier seine Ansprache, in der es hieß:

„Die Ausstellung, die heute eröffnet wird, war gedacht als die Ausstellung für den Reichsparteitag 1939. Durch den englischen Angriff auf die Lebensrechte der deutschen Nation ist dieser Parteitag abgesagt worden. Troddem bleibt das Thema: „Frau und Mutter — Lebensquell des Volkes“ auch jetzt, ja gerade jetzt genau so lebensnah wie früher.“

Die Ausstellung — ein Dank an die Frau

Diese Ausstellung über Arbeit und Leben des deutschen Frauentums soll eine positive nationalsozialistische Antwort darstellen auf all jene Angriffe, denen unsere Bewegung ausgesetzt gewesen ist. Diese Angriffe sind zum Teil aus einer überleb-

Berechtigung und Notwendigkeit dieser Schau und fuhr fort: „Die deutsche Frau stellt sich in dem Ringen um das Schicksal unseres Volkes würdig an die Seite des deutschen Mannes. Wir haben Mangel an Arbeitskräften, wir haben Mangel an Menschen, um all das zu vollbringen, was diese große Zeit von uns verlangt. Da stellt sich die deutsche Frau in die Reihe, die das Schicksal gerissen hat. Wir werden mit Hilfe der deutschen Frau und des tapferen deutschen Soldaten den Sieg erringen.“

ten Lebensauffassung erklärlich, zum anderen aus dem Mißverstehen mancher politischen Polemik in unserem eigenen Lande. Es ist aber nicht so, als ob wir nun unveräußerliche Rechte der Frau angegriffen hätten, sondern wir haben bekenntlich gerade auch die angeblich männlichen Ideen und Lebenszweige der gleichen Epoche scharf bekämpft. Diese Ausstellung soll einen Dank der nationalsozialistischen Bewegung an die deutsche Frau in Vergangenheit und Gegenwart darstellen und ihre Leistung im Verlauf der deutschen Geschichte in fahbaren Bildern und in begleitenden Worten und Urkunden aufzeigen.“

Darauf erklärte der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, die Ausstellung für eröffnet. Die Ausstellung wird veranstaltet von der Dienststelle des Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. Sie wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Reichsfrauenführung, der Deutschen Arbeitsfront und dem Rassepolitischen Amt der NSDAP.

Der „Greter“ auf einer Sandbank

Der deutsche Panzerkreuzer „Admiral Graf Spee“ in Montevideo

Montevideo, 16. Dezember

„Admiral Graf Spee“ liegt im Hafen von Montevideo. Die englischen Kreuzer sind nicht in den Hafen eingelaufen. Es ist nicht nur ein Gerücht, sondern man kann ruhig sagen: Es wird als eine Tatsache in den Städten am Rio de La Plata angenommen, daß der englische Kreuzer „Greter“ sehr schwere Beschädigungen erlitten hat.

Von hiesigen Marinekreisen wird erklärt, daß der „Greter“, der durch das Feuer des deutschen Panzerschiffes besonders stark mitgenommen wurde, auf eine Sandbank in der La-Plata-Mündung auflief, um ein Absinken zu verhüten.

In dem Kampf um die Seemacht haben auf dem Panzerkreuzer „Admiral Graf Spee“ deutsche Seeleute ihr Leben für den Führer und das Reich gelassen. Die Gefallenen der tapferen Besatzung werden heute früh um 11 Uhr auf dem hiesigen Nordfriedhof beigesetzt werden.

Eine Anfrage an Staatssekretär Hull

Wie aus Washington gemeldet wird, wurde Staatssekretär Hull auf der Pressekonferenz gefragt, ob das geirrigte Seegefecht bei Montevideo eine Verletzung der panamerikanischen Sicherheitszone darstelle. Er antwortete, daß ihm Einzelheiten über die Vorgänge noch nicht bekannt seien.

Die Sicherheitszone, so fuhr er fort, sei geschaffen worden, um die Neutralität und die Sicherheit der amerikanischen Länder nach Möglichkeit zu schützen. Man habe aber niemals die Anwendung gewaltsamer Methoden zur Durchföhrung dieses Ziel geplant. Auch habe keines Wissens keine kriegsföhrnde Macht auf die Bekanntgabe der Sicherheitszone geantwortet. Soweit er im Bilde sei, dürfe das deutsche Panzerschiff mindestens 48 Stunden

in Montevideo bleiben. Falls Reparaturen notwendig seien, könne man den Aufenthalt auch verlängern.

Kapitän z. S. Langsdorff

Der Kommandant des „Admiral Graf Spee“

Berlin, 16. Dezember

Der Kommandant des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“, das im Südatlantik in der Höhe von Montevideo den Kampf mit einem schweren und zwei leichten englischen Kreuzern aufnahm, Kapitän zur See Hans Langsdorff, ist am 20. März 1894 in Bergen auf der Insel Rügen geboren. Er verbrachte seine Jugend- und Schulzeit am Niederrhein, vornehmlich in Düsseldorf.

Am 1. April 1912 trat Kapitän zur See Langsdorff als Jungkadett in die damalige Kaiserliche Marine ein. Während des Weltkrieges fand er, der im März 1915 zum Leutnant zur See befördert worden war, ausschließlich bei Vorkommandos Verwendung. So nahm er z. B. im Verband des damaligen III. Geschwaders auf dem Minierschiff „Großer Kurfürst“ an der Skagerrakschlacht teil.

Luftkämpfe über Friesland

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 15. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein einzelnes britisches Bombenflugzeug, das gestern den Fliegerhorst Borkum ohne Bomben zu versenken ansetzte, wurde durch unsere Flugabwehr vertrieben. Zwei weitere britische Kampfflugzeuge versuchten, die Insel Sylt anzugreifen. Vier abgeworfene Bomben fielen außerhalb der Insel ins Meer.

Größeren Umfang nahm in den Nachmittagsstunden ein Luftkampf an, der sich aus dem Angriff britischer Kampfflugzeuge im Gebiet der ostfriesischen Inseln entwickelte. Deutsche Jäger schossen von den 20 Angreifern zehn ab. Ein deutsches Flugzeug mußte auf See niedergehen.

Am Westen keine besonderen Ereignisse.

Zwei weitere Engländer abgeschossen

Als der Monddampfer „Bremen“ glücklich in seinen Heimathafen einlief, versuchten britische Flugzeuge, in die deutsche Bucht einzuklinken, wurden aber durch die Erdabwehr von den Nordseeinseln abgewiesen, so daß sie unverrichteter Dinge wieder zurückfliegen mußten.

Wie sich jetzt durch die inzwischen eingetroffenen Feststellungen ergibt, sind bei den Ausflügen zwei englische Flugzeuge abgeschossen worden.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“ G. m. b. H., Loh 1, Petrikauer Straße 86, Berlin. Verlagsleiter: Wilhelm Nagel.

Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer. Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Walter v. Dietmar; für Lokal- und Kommunalpolitik: Adolf Kargel; für Kultur und Unterhaltung: Walter Jacobs; für Sport: Emil Dörfel; für Wirtschaft: Horst Markgraf. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Bischoff. Sämtlich in Loh 1, Lohzeit ist Anzeigen-Preisliste I gültig.

Keine Schummerecken mehr

Kabine in den Lokalen müssen abgeschafft werden

Wie durch eine Verordnung des Polizeipräsidenten, die wir in dieser Nummer veröffentlichten, verfügt wird, müssen jegliche Kabinen in den Schanklokalen bis zum 25. Dezember beseitigt werden.

Der Handel im Umherziehen

Wandergewerbe genehmigungspflichtig

Das Wandergewerbe, d. h. der Verkauf von Waren im Umherziehen, darf im Jahre 1940 nur mit Genehmigung der Polizeibehörde betrieben werden.

Wir erfahren...

Diebstähle.

Ein Marian Janicki, Łagiewnicka Straße 124, und ein Jan Telenge, Kosmiczkastraße 10 wohnhaft, wurden wegen Einbruchdiebstahls in das Gefängnis eingeliefert.

Lodzzer Marktbericht

Gestern wurden auf Lodzser Märkten die folgenden Preise für Lebensmittel gezahlt: Herzkäse 1 RM, Salat 10 Pf., Spinat 30 Pf., Blumenkohl 15-20 Pf., Sellerie 25-30 Pf., Zwiebeln 10-12 Pf., rote Rüben 10 Pf., Petersilie 25-30 Pf., Rosenkohl 45-50 Pf., Birthing 8-20 Pf., roter Kohl 5-15 Pf., weißer Kohl 5-15 Pf., Rettich 20 Pf., Meerrettich 40-50 Pf.

Aus der Lodzzer Umgebung

Chojny

Anträge auf Rundfunkgenehmigung

Die vom Postamt Lodzsch 1 veröffentlichte Aufforderung zur Beantragung der Rundfunkgenehmigung verpflichtet auch die Rundfunkbesitzer aus der Gemeinde Chojny.

Bojary

Vom Waisenhaus

Das Agierzer Waisenhaus, das im September d. J. den polnischen Kriegesgefallenen zum Opfer gefallen war, ist unter der fürsorglichen Aufsicht des neuernannten Pastors Wudel und des ihm beigegebenen Kollegiums bereits so weit wiederhergestellt, daß die Waisenkinder dort vor einigen Tagen ihren Einzug halten konnten.

Compolno

Der Blutterror

Aus Dano Dolne schreibt uns Frau Olga Herling u. a.:

„Ich freue mich, daß Gott so manchem Deutschen das Leben neu geschenkt hat und daß wir unser Blatt wieder lesen dürfen. Aber nicht alle Deutsche hier können das noch. Auch meinen Mann hat die polnische Bande ermordet.“

Aus den Ostgauen

Neun Landkreise und sechzehn Städte

Wie die „Lodzger Zeitung“ bereits berichtet hat, ist Streifen um den Regierungsbereich Zichenau erweitert worden.

Die bedeutendste Stadt des Bezirks ist Ploz. Von den übrigen Städten, von denen die kleinste, Chorzele, rund 3000 Einwohner hat, ist noch Kulszt zu nennen.

Wirtschaft und Verkehr

Die Deutsche Arbeitsfront

Wesen, Aufbau und Ergebnisse der größten Organisation der Welt

Die Deutsche Arbeitsfront ist die größte Organisation der Welt: sie zählt heute rund 23 Millionen Mitglieder. Sie ist keine Arbeitnehmer- oder Arbeitgeberorganisation, wie die liberalistischen Länder sie zu hunderten kennen.

Die DAF ist aus der 1931 von Dr. Robert Ley gegründeten Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation entstanden und wies von Anfang an die Ziele und die idealen Grundlagen auf, die heute, da sie Volk und Staat umspannt, ihr Wesen ausmachen.

Anfang 1934 wurde das „Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit“ erlassen, das den Grundgedanken unterstreicht, daß der Betrieb eine Zelle bildet, aus dem heraus die sozialen Verbesserungen erwachsen sollen.

Die DAF verfügt über 19 Fachämter, eines dieser Fachämter stellt die Verbindung zum Reichsnotstand her, indem ihm die Betreuung des Landarbeiters obliegt.

Weiter bestehen 20 Ämter für besondere Aufgabengebiete (Rechtsberatung, Arbeitswissenschaft, Jugendamt, Frauenamt, Berufserziehung, Betriebsführung usw.).

Man darf diese Betrachtung nicht abschließen, ohne des besonders im Ausland am meisten bekannt gewordenen Teils der Deutschen Arbeitsfront gedacht zu haben: der Nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

So hat die DAF an die Stelle der einseitigen und eigennütigen liberalistischen Organisationen eine ein ganzes Volk umfassende Körperschaft gestellt.

Wenn wir nun heute den Mann in unseren Mauern begrüßen dürfen, ohne dessen Arbeit alles das, was die DAF heute darstellt, nicht hätte erreicht werden können, so tun wir das in dem doppelten Bewußtsein, daß jetzt auch dem deutschen Volk unseres Gebietes die Möglichkeit gegeben ist, an dem großen Gebäude der Deutschen Arbeitsfront mitzubauen zu dürfen.

Markgraf

Sojabohnen-Anbau in Deutschland

Gelungene Züchtung einer frühreifenden Sorte

Nach sehr schwierigen Versuchen ist es deutschen Wissenschaftlern jetzt gelungen, eine Soja-Art zu züchten, die auch im europäischen Klima reif wird.

Die nordamerikanische Baumwollausfuhr

Keine wesentlichen Veränderungen der Lage

Wie der Landwirtschaftsminister der Vereinigten Staaten, Wallace, mitteilte, wird die nordamerikanische Baumwollausfuhr seit dem 27. Juli, d. h. seit der Einführung des Ausfuhrsubsidienprogramms auf 5,7 Millionen Ballen geschätzt.

Wie die „B. B. Z.“ meldet, umfaßten am 9. d. M. die offenen Märzengagements auf dem New Yorker Baumwollterminmarkt 637 700 Ballen gegenüber 629 000 Ballen am 8. Dezember und in New Orleans 86 600 gegenüber 86 500 Ballen.

Vor russisch-japanischen Wirtschaftsverhandlungen

Befriedigung im Fernen Osten

Von japanischer Seite wird halbamtlich bekanntgegeben, daß Mitte Januar in Moskau russisch-japanische Wirtschaftsverhandlungen beginnen werden, die zum Abschluß eines Handelsvertrages führen sollen.

Zwischen Spanien und Portugal ist ein Handelsvertrag geschlossen worden, der am 1. Januar in Kraft tritt.

Rückgängige französische Steuereinnahmen

Im Oktober betrugen die Steuereingänge Frankreichs insgesamt 5,05 Milliarden Franken, darunter 3,61 Milliarden Franken indirekte Steuern.

Die Türkei ohne Benzin und Oel

Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist seit Kriegsbeginn immer schwieriger geworden. Die Benzin- und Schmierölvorräte sind derart zurückgegangen, daß die Verkaufsstellen nur noch 15 vH. der angeforderten Mengen abgeben, und das vorhandene Schmieröl reicht lediglich für einige Tage.

Textilwaren in England teurer

Eine englische Handelszeitschrift veröffentlicht eine Darstellung der Preisbewegungen in England seit Ausbruch des Krieges und stellt darin fest, daß Textilwaren bis Ende November um 24 vH. teurer geworden sind.

Internationaler Devisenbericht

New York, 14. Dezember. Loco 11,15 nom. Januar 10,88, Februar 10,83, März 10,69, April 10,53, Mai 10,38, Juni 10,22, Juli 10,06-07, Dezember 10,96.

New Orleans, 14. Dezember. Loco 10,74, Januar 10,93-95, März 10,74, Mai 10,42, Juli 10,09-10, Dezember 10,99.

Alexandria, 14. Dezember. Sakkalaridis: Januar 25,53, März 21,60, Mai 21,40.

Giza 7: Januar 19,20, März 19,73, Mai 19,85, Juli 19,93.

Aboumou: Februar 18,05, April 18,10, Juni 17,80, August —, Oktober 16,60, Dezember 17,85.

Baumwollbörsen

Liverpool, 15. Dezember. Tendenz stetig. März 8,18-19, April 8,15, Oktober 7,98-99.

Schmerz erfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Ludwig

geb. Krause

im Alter von 69 Jahren am Donnerstag, dem 14. d. M., um 9 Uhr früh ganz unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unserer lieben Dahingegangenen findet am Sonntag, d. 17. d. M., pünktlich um 2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofs (Wiesnerstraße) aus statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen



Schmerz erfüllt bringen wir allen unseren Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel

Serdinand Schindler

im Alter von 36 Jahren auf der Seinfahrt vom Dienst schmerzlos aber plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, dem 16. Dezember 1939, vom Trauerhause Pabianice, Pułaski-Straße Nr. 22, aus, um 2 Uhr nachmittags auf dem evangelischen Friedhofe in Pabianice statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen

Donnerstag, den 14. Dezember 1939, verschied nach langem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater

Bruno Baumgart

im Alter von 50 Jahren. — Die Bestattung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 17. d. M., um 14.30 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofs (Wiesnerstraße) aus statt.

Am stillen Beileid bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Von großem Möbelhaus

wird Verbindung mit
leistungsfähigen Möbelfabriken

gesucht,

die in großen Posten (in Ladungen) bald oder im Laufe des Jahres 1940 gegen sofortige Kasse anfertigen können. Es kommen alle Arten möglichst wertvoller Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer in Stil und modern in Frage. Kauf gegen sofortige Kasse.

Zuschriften möglichst mit Abbildungen unter „1000“ an die Lodscher Zeitung erbeten.

Winter-Dachpappen

liefern ich meiner geschätzten Kundschaft in jeder Menge und Güte in alter bewährter Qualität, da mein Betrieb den ganzen Winter über im Gange bleibt.

Dachpappenfabrik B. KOWALSKI

Gegr. 1910

Lodscher, Ragower Straße 60a. Tel. 150-98.
Imprägnierte Teerpappen mit u. ohne Sand, Teer, Steinkohlenshartpech, Klebemasse, Karbolinum, Zement.

Buchhalter/in

mit Durchschreibe-Buchführung vertraut, gewissenhaft und sorgfältig, für Dauerstellung von deutschem Unternehmen gesucht. Handschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter „377“ an die Lodscher Ztg.

Ladenregal

3,50 m breit und 3,25 m hoch ist preisgünstig zu verkaufen. Zu besichtigen in der Geschäftsstelle der „Lodscher Zeitung“, Petrikauer Str. 88.

Führerblätter, gerahmt und ungerahmt, zu Katalogpreisen, sowie Flaggen in guter Qualität und verschiedenen Größen, kaufen Sie bei Max Renner, Loda, Petrikauer Straße 165, Fernspr. 188-82, Buch- und Schreibwarenhandlung. 7635

Frische Hefe

„Wola Krzysztoporska“ stets auf Lager. Viktor Frey & Co., Agentur, Loda, Siedleckastr. 4, Tel. 227-87. Wiederverkäufer erwünscht. 15237

Kolonialwarenladen mit großer angrenzender Wohnung, Büffet (Marmorplatte), Eckladen, umständehalber sofort zu verkaufen. Sierakowlistr. 51, Wagner. 15187

Wäscherolle zu verkaufen. Näheres in der Lodscher Zeitung. 15194

Gebrauchtes, guterhaltene Stehpult und Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Gall, Köpke & Sohn, Posenerstr. 3. 15198

Bekanntmachung der Reichsärztekammer

- Die Dienststelle für den Bereich der Stadt und der früheren Wojewodschaft Lodscher befindet sich vorläufig in Lodscher, Evangelische Straße 9, Fernruf Nr. 133 50. Sprechstunden 9—13 Uhr.
- Sämtliche Ärzte in diesem Bereich werden aufgefordert, umgehend durch Brief (nicht mündlich) einen Meldebogen anzufordern (genaue Wohnungsadresse ist erforderlich).
- Wohnungswechsel und Neuniederlassungen können nur mit Genehmigung der Reichsärztekammer erfolgen.
- Kein Arzt darf ohne Erlaubnis der Reichsärztekammer seinen Praxisbereich verlassen oder seine Praxis schließen. Zuwiderhandlung wird bestraft.

Lodscher, den 15. 12. 1939

Der Leiter:
Dr. Meyer
Hauptturnführer

Es wird hiermit allen stimmberechtigten Mitgliedern der Evangelisch-Philantropischen Gesellschaft zur Kenntnis gebracht, daß auf Grund von § 43 der Satzungen am 28. Dezember um 17 Uhr im ersten und um 18 Uhr im zweiten Termin in den Räumen der Deutschen Genossenschaftsbank, Kościuszko-Allee 45/47, eine

ausserordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung stattfindet:

- Annahme der deutschen Fassung der Satzungen.
- Eventuelle Auflösung der Gesellschaft.
- Freie Anträge.

Anträge müssen mindestens 8 Tage vorher schriftlich dem Vorstände mitgeteilt werden.

Der Vorstand
der Evang.-Phil. Gesellschaft

Ein guter Rasierpinsel

und ein Stückchen echte „Dirin“ Rasierseife ist ein begehrtes Weihnachtsgeschenk — beides erhältlich bei Hugo Stittel, Petrikauer Str. 145.

Sparbücher der Pabianicer Kommunalsparkasse (K.K.O.) Nr. 962 und 9233 auf die Namen Wiesław Jan und Marian Teodor Nowak, verlorengegangen. Diese Sparbücher werden für ungültig erklärt. 15244

Personalausweis Nr. 682176, ausgestellt in Putomierk auf den Namen Jan Pawłowski, verloren. 15248

Kleine Anzeigen

kosten nicht viel und erzielen bei tausenden von Lesern

große Wirkung

Verschiedenes

Letztmalige Aufforderung
Sämtliche ehemaligen Haushaltungsvorstände des Hauses Narutowiczstraße 54 haben sich Sonnabend, den 16. 12., um 14 Uhr bei der Hausverwaltung einzufinden. 15264

Volksdeutscher (Herr oder Dame) mit M. 7000.— als Teilhaber (evtl. im Nebenerwerb) gesucht zur Erweiterung eines konkurrenzlosen Handelsgeschäfts. Vermittler verboten. Angebote unter „379“ an die Lodscher Zeitung. 15246

Wechsel: 1000.— St. Ausgestellt: 1. V. 1939, Zahltag: 25. X. 1939, Aussteller: F. Pladel, Order: Jan Speidel & Co., Adolf Doral & Co., wurde gestohlen und wird hiermit für ungültig erklärt. Dr. R. Geier. 15247

Personalausweis, Passierschein und Taufschein auf den Namen Marta Hoffmann, Sterniewice, Kościuszkostr. 18, gestohlen und werden für ungültig erklärt. 15267

Damenpelz, in bestem Zustande, zu kaufen gesucht, Auguststraße 7, 3. Etage. 15245

Ludwig Kuk

Bekleidung - Textilien

(vorm. „Blawat Polski“
Polnische Buntwaren)

Lodscher, Zgierskaskstr. 29

Mein Betrieb liegt
geschaffen in der
deutschen Arbeitskraft.

Mein Warenhaus

für

Manufakturwaren

allerhand Bekleidung und jegliche Galanteriewaren ist, um auch der werktätigen deutschen Bevölkerung den

Weihnachtseinkauf

zu ermöglichen, am

Sonntag, d. 17. Dezember 1939

in der Zeit v. 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Ich empfehle in großer Auswahl im Rahmen der Bezugshinbeschränkung: Herren-, Damen- und Kindermäntel, Sacco- und Arbeitsanzüge, Veinkleider, Herrenstoffe von den einfachsten bis zu den besten, Damen-Woll- und Seidenstoffe, Baumwollwaren jeglicher Art, Galanteriewaren für Herren, Damen- und Kinder, Umschlag- und Kopfstücker, auch Damen- und Herrenschuhe, Gardinen, Läufer, Damentaschen und Schulartikel.

Ab Neujahr wird mein Haus
nach der Petrikauer Str. 47 übertragen.

Elegante Herren- u. Damenstoffe

nur bester Qualität verkauft das deutsche Fabriklager

GEORG BOTH

Radwanska-Strasse 12, II. Stock

Fernruf 280-99

Auch meterweise zu Fabrikpreisen

Elegante Stoffe

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu billigen, aber festen Preisen

E. RESTEL & Co.

ältestes deutsches Tuchgeschäft am Plage

100 Petrikauer Straße 100

Lichtspiel-Theater „CASINO“

Petrikauer Str. 67

Heute und die folgenden Tage:

„Pour le Merite“

Ein Großfilm mit Paul Hartmann, Herbert A. E. Böhm, Feix Kampers, Jutta Freybe, Gisela v. Collande u. a. Herstellungsgruppe u. Spielleitung: Karl Ritter
Sensationelle Flugaufnahmen, wie sie in dieser Großartigkeit in einem deutschen Film noch nicht gezeigt wurden, stehen im Mittelpunkt dieses neuen Spionefilms der Ufa.

Das

Deutsche Gymnasium

erinnert alle Eltern daran, daß sie verpflichtet sind, bis zum 16. XII. d. M. das Schulgeld für das 1. Halbjahr einzuzahlen. Die Kasse amtiert von 8—14 und 17—19 Uhr.